

Zu Leserbriefen am 1. August und zum Artikel »Niedernberg lehnt Nord-Süd-Trasse ab«; 25. Juli:

## Gewinner sind Mensch und Natur

Als Einwohner des einstigen Bauerndorfes Niedernberg, welches sich durch Sulzbacher Großzügigkeit erst richtig entfalten konnte, befürworte ich selbstverständlich die Ablehnung der Nord-Süd-Umgehung. Damit stehe ich auch im Einklang mit der Entscheidung des staatlichen Bauamtes aus dem Jahr 2010.

Und ja, wir Niedernberger missen uns deshalb immer wieder ein, weil auch wir unsere Lebensqualität am Main stark gefährdet sehen. Es gibt nämlich Alternativen, die beiden Seiten des Mains gerecht werden. Nur hat man es versäumt, diese Alternativen von Anfang an offen zu kommunizieren.

Gestaltungsmög-

ren.

Die vielen Gestaltungsmöglichkeiten einer Nord-Ost-Umfahrung, die dann auch wirklich effektiv verkehrsentlastend sein wird, sollten nun konsequent von Sulzbacher Seite angegangen werden. Die Notwendigkeit einer Umgehungsstraße streite ich nicht ab, aber in Zeiten, in denen das Wort Klimaschutz zum Glück immer stärker in unser Bewusstsein vordringt, wäre eine Vernichtung des klimaregulierenden Mainaugenbietes zugunsten einer Lärm, Feinstaub und Hochwasser fördernden und zugleich Trinkwasser gefährdenden Umgehungsstraße ein Anachronismus.

Wir protestieren gegen die Vernichtung und Abholzung der tropischen Wälder und sind entsetzt über das Artensterben, aber vor unserer eigenen Haustüre würden wir so etwas zulassen?

Ich kann die Sulzbacher nur ermutigen, nun die vielfältigen Möglichkeiten einer Nord-Ost-Umfahrung gemeinsam zu erörtern und endlich wieder eine gemeinsame, für alle Mainanwohner tragbare Lösung zu finden. In einigen Jahren werden diejenigen, die heute über diese Entscheidung enttäuscht sind, froh darüber sein, dass es die Mainauen noch gibt.

Und, um den Gedanken eines weiteren Leserbriefs aufzugreifen: Vielleicht sind dann diese Mainauen dank Aufforstung noch dichter und artenvielfältiger als heute schon. Die Mainauen werden, wie bisher, heiße Westwinde auffangen und neutralisieren und den Einwohnern gute, kühle Luft bieten – und Vogelgezwitscher statt Lärm und Feinstaub. Die Gewinner sind in jedem Fall die Natur – und vor allem der Mensch.  
*Achim Reinhard, Niedernberg*